

Bevölkerung

Anstieg der Bevölkerung deutlich geringer als im Vorjahr

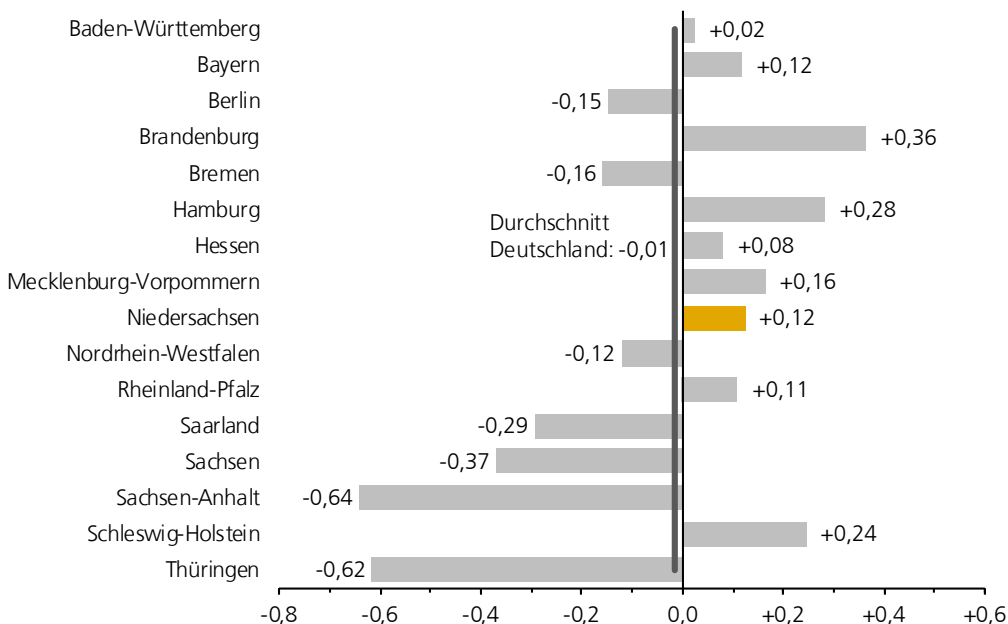
Die Bevölkerungszahl Niedersachsens stieg 2020 auf gut 8 Mio. Einwohnerinnen und Einwohner. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem Plus von 9 813 Personen bzw. 0,1 %. Der Anstieg fiel damit geringer aus als im Vorjahr (2019/18: +11 160 Personen). In Deutschland lebten Ende 2020 insgesamt knapp 83,2 Mio. Menschen; die Einwohnerzahl Deutschlands ist im Vorjahresvergleich das erste Mal seit Jahren minimal gesunken (-11 680 Personen).

Im Ländervergleich verlief die Bevölkerungsentwicklung unterschiedlich. Besonders stark stieg die Bevölkerungszahl in Brandenburg (+0,4 %) und Hamburg (+0,3 %). In 7 Ländern ging die Bevölkerungszahl zurück, am stärksten in Sachsen-Anhalt und Thüringen (jeweils -0,6 %).

Bevölkerungszahl

T1

■ Veränderung der Bevölkerung 2020 gegenüber 2019 (jeweils 31.12.) – Prozent –



Im Vergleich 2020 gegenüber 2015 stieg die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Niedersachsen um fast 77 000 Personen bzw. 1,0 % an. In Deutschland waren es knapp 1 Mio. Personen mehr (+1,2 %).

Durchschnittlich wohnten 2020 in Niedersachsen 168 Einwohnerinnen und Einwohner je Quadratkilometer (Deutschland: etwa 233 Personen). Im Ländervergleich hatte Niedersachsen 2020 weiterhin die niedrigste Bevölkerungsdichte in Westdeutschland (269 Personen). In Ostdeutschland (148 Personen) waren 4 der 5 Flächenländer weniger dicht besiedelt als Niedersachsen.

Bevölkerungsdichte

T1

Jugendanteil und Anteil älterer Menschen leicht über dem Bundesniveau

Im Jahr 2020 betrug der Anteil der unter 18-jährigen Kinder und Jugendlichen an der Bevölkerung in Niedersachsen 16,7 % (Deutschland: 16,5 %). Den höchsten Anteil wiesen Baden-Württemberg (17,0 %) und Hamburg (16,9 %) auf. Besonders gering war der Anteil der unter 18-Jährigen in Sachsen-Anhalt (14,8 %) und im Saarland (14,9 %).

Jugendanteil

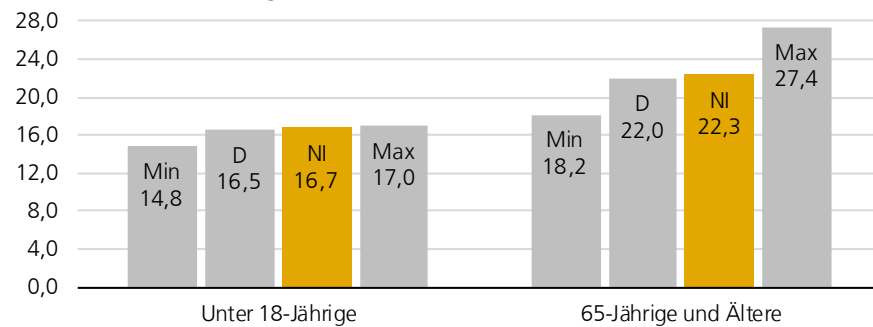
T1a

Anteil Ältere

T1a

Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter lag 2020 in Niedersachsen bei 22,3 % (Deutschland: 22,0 %). Die Differenz zwischen Westdeutschland (21,3 %) und Ostdeutschland (24,8 %) betrug deutliche 3,5 Prozentpunkte. In den ostdeutschen Flächenländern gehörte mehr als ein Viertel (25,2 % bis 27,4 %) der Bevölkerung zu dieser Altersgruppe. In den Großstädten Hamburg und Berlin waren es hingegen weniger als ein Fünftel (18,2 % bzw. 19,3 %).

■ Anteil der unter 18-Jährigen sowie der 65-Jährigen und Älteren an der Gesamtbevölkerung 2020 – Prozent –



Durchschnittsalter

T1a

Ende 2019 lag das Durchschnittsalter in Niedersachsen bei 44,7 Jahren (Deutschland: 44,5 Jahre). Im Ländervergleich waren die ostdeutschen Flächenländer die „ältesten“ (46,9 bis 47,9 Jahre), die Großstädte Hamburg (42,1 Jahre) und Berlin (42,6 Jahre) die „jüngsten“.

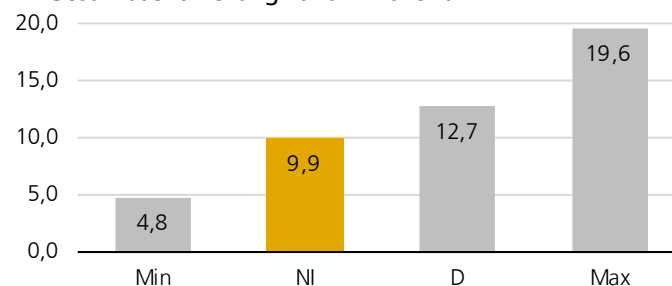
Anteil Ausländerinnen/ Ausländer

T1

Anteil der Ausländerinnen und Ausländer weiter einstellig

In Niedersachsen lebten 2020 laut Bevölkerungsfortschreibung annähernd 793 000 Ausländerinnen und Ausländer. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung lag mit 9,9 % unter dem westdeutschen Durchschnitt (13,8 %). Berlin wies mit 19,6 % den höchsten Anteil aus, die ostdeutschen Flächenländer die niedrigsten (4,8 % bis 5,4 %). Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung (am 31.12.) nahm 2020 in allen Ländern zu, bundesweit auf 12,7 %. Dies ist auch mit der gesetzlich festgelegten Verteilung von Asylsuchenden auf die Länder nach dem Königsteiner Schlüssel zu erklären, der sich zu zwei Dritteln nach dem Steueraufkommen und zu einem Drittel nach der Bevölkerungszahl bemisst. Die Aufnahmequote betrug für Niedersachsen 2020 gut 9,4 %.

■ Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung 2020 – Prozent –



EU-Staatsangehörigkeit

T1

Eine Staatsangehörigkeit aus einem anderen EU-Staat wiesen 2020 in Niedersachsen (laut Ausländerzentralregister) 41,0 % aller Ausländerinnen und Ausländer auf. In Bayern (50,5 %) und Baden-Württemberg (49,3 %) verfügte etwa die Hälfte der ausländischen Personen über eine EU-Staatsangehörigkeit; in den Stadtstaaten Bremen (30,5 %) und Hamburg (31,1 %) sowie Sachsen-Anhalt (31,9 %) traf dies auf weniger als ein Drittel der Ausländerinnen und Ausländer zu.

Geburten

T2

Weniger Geburten als Sterbefälle

Die Zahl der Lebendgeborenen stieg 2020 in Niedersachsen im Vergleich zu 2019 leicht um 833 Kinder auf 74 119 Geborene (+1,1 %; Deutschland: -0,6 %). Im mittelfristigen

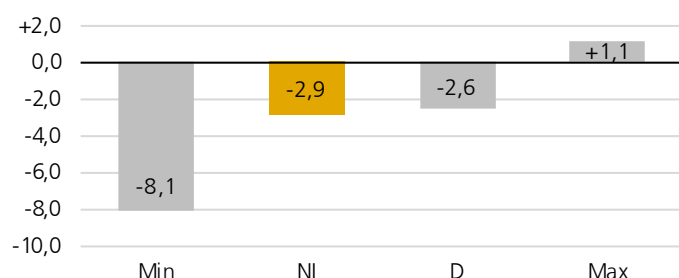
Vergleich zu 2015 stieg die Zahl in Niedersachsen um +10,3 % und damit stärker als im westdeutschen Durchschnitt (+7,2 %). In Ostdeutschland sank die Zahl der Geburten in diesem Zeitraum um -4,9 %.

Der Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung war 2020 wie in den Vorjahren negativ: In Niedersachsen wurden knapp 23 000 Menschen weniger geboren als gestorben sind. Die Zahl der Sterbefälle stieg gegenüber dem Vorjahr um 2,9 % an (Deutschland: +4,9 %). Dieser Anstieg ist nicht zwingend auf eine coronabedingte Übersterblichkeit zurückzuführen, aufgrund des bisherigen Trends zu einer steigenden Lebenserwartung (siehe unten) und den bisher absehbaren Verschiebungen in der Altersstruktur war ein Anstieg der Sterbefälle zu erwarten. Das Geburtendefizit je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner betrug 2,9 Personen. Nur in Hamburg (+1,1) und Berlin (+0,3) ergab sich ein Geburtenüberschuss.

Geburtenüberschuss/-defizit

T2

■ Geburtendefizit/-überschuss je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2020 – Anzahl –



Lebenserwartung Neugeborener unter Bundesdurchschnitt

Lebenserwartung

T1a

Die (Perioden-)Sterbetafeln zeigen modellhaft auf, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100 000 lebend geborenen Mädchen bzw. Jungen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Angabe zur Lebenserwartung Neugeborener gibt an, wie lange sie den aktuellen Lebensverhältnissen entsprechend durchschnittlich leben würden.

Nach den Ergebnissen der Sterbetafel 2018/2020 betrug die Lebenserwartung für Neugeborene in Niedersachsen bei den Mädchen 83,1 Jahre und bei den Jungen 78,3 Jahre (Deutschland: Frauen 83,4 Jahre; Männer: 78,6 Jahre). Die höchste Lebenserwartung bei Geburt wurde für Baden-Württemberg berechnet: für Frauen 84,3 Jahre und für Männer 79,9 Jahre. Die niedrigsten Werte ergaben sich für Frauen im Saarland (82,3 Jahre) und für Männer in Sachsen-Anhalt (76,5 Jahre).

Relativ hohe Zahl an Geburten je Frau (Geburtenziffer)

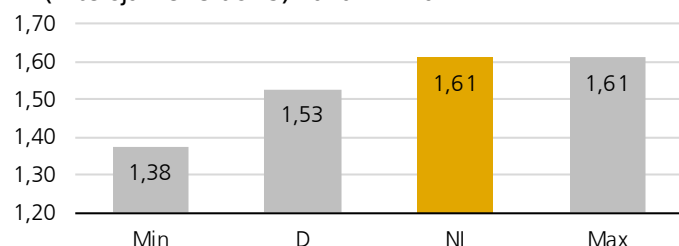
Geburtenziffer

T2

Die zusammengefasste Geburtenziffer wird zur Beschreibung des aktuellen Geburtenverhaltens herangezogen. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekäme, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen von 15 bis 49 Jahren im betrachteten Jahr.

In Niedersachsen war 2020 die zusammengefasste Geburtenziffer mit 1,61 Kindern je Frau am höchsten, gefolgt von Brandenburg und Rheinland-Pfalz (jeweils 1,57). Besonders

■ Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) für Frauen (Altersjahre 15 bis 49) 2020 – Anzahl –



niedrige Geburtenziffern hatten dagegen Berlin (1,38) und Hamburg (1,42). Der Durchschnitt in Deutschland lag bei 1,53 Kindern je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren.

Wanderungssaldo

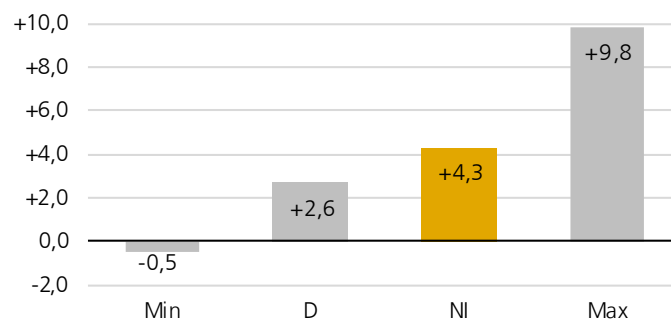
T3

Mehr Zuzüge als Fortzüge

Im Jahr 2020 sind insgesamt 34 293 Menschen mehr nach Niedersachsen gezogen als aus Niedersachsen fortzogen. Der Saldo ist damit – trotz Corona – nur unwesentlich niedriger als im Vorjahr (35 029 Personen). Der Wanderungssaldo mit dem Ausland (über die Grenzen des Bundesgebietes) betrug +27 149 und mit den anderen Ländern innerhalb des Bundesgebietes +7 144 Personen. Der Wanderungssaldo mit dem Ausland war in allen Ländern positiv (Deutschland: +220 251 Menschen). Wanderungsgewinne innerhalb des Bundesgebietes verzeichneten 7 Länder, darunter insbesondere Brandenburg mit einem Plus von gut 19 400 Menschen.

Der Wanderungsgewinn je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner fiel 2020 in Niedersachsen mit +4,3 Personen etwas niedriger aus als im Vorjahr (2019: +4,4). Im Ländervergleich war dieser Indikator in Brandenburg (+9,8) und Mecklenburg-Vorpommern (+7,8) besonders hoch. Besonders niedrig war der Wanderungssaldo in Berlin (-0,5) sowie in Bremen und Thüringen (jeweils +0,7) (Deutschland: +2,6).

■ Wanderungssaldo insgesamt je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner 2020 – Anzahl –



Insgesamt gab es von 2015 bis 2020 in Niedersachsen und von 2015 bis 2019 in Deutschland trotz eines Geburtendefizits jedes Jahr einen Bevölkerungsanstieg aufgrund des Wanderungsgewinns.

Einbürgerungen

T4

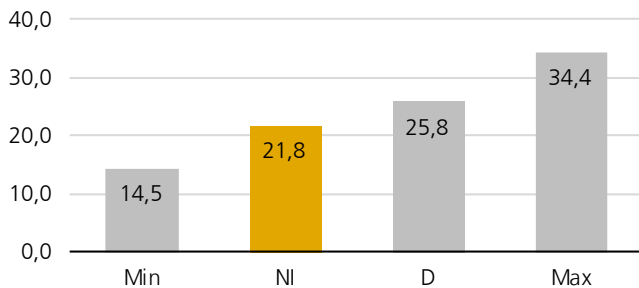
Zahl der Eingebürgerten gesunken

Eingebürgerte sind Personen, denen auf Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen wurde. Sie werden zu deutschen Bürgerinnen und Bürgern und verfügen damit über alle staatsbürgerlichen Rechte und Partizipationsmöglichkeiten. Ausländische Staatsangehörige haben einen Anspruch auf Einbürgerung, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Ein Absehen von der Erfüllung einzelner Voraussetzungen ist z. B. bei Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern, Ehegatten und Kindern der einzubürgernden Person sowie Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen möglich. Sofern ein öffentliches Interesse an der Einbürgerung besteht und einige Mindestanforderungen erfüllt sind, kann die Einbürgerungsbehörde der Einbürgerung zustimmen (sogenannte Ermessenseinbürgerung).

Die Zahl der Einbürgerungen in Niedersachsen sank 2020 gegenüber 2019 um 18,8 % auf rund 8 880 Personen. Im Jahr 2019 lag die Zahl der Einbürgerungen mit 10 930 Einbürgerungen Brexit-bedingt deutlich höher. Im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 wurden gut 8 900 Personen pro Jahr aus Niedersachsen zu Bürgerinnen und Bürgern der Bundesrepublik Deutschland. Bundesweit erfolgten 2020 knapp 109 900 Einbürgerungen und damit 14,8 % weniger als im Vorjahr.

Mehr als ein Viertel der Personen, die 2020 in Deutschland eingebürgert wurden, kamen aus Staaten der Europäischen Union (25,8 %). In Niedersachsen lag der Anteil der Eingebürgerten aus EU-Staaten mit 21,8 % etwas niedriger. Die Spanne reichte in den Ländern von 14,5 % in Bremen bis 34,4 % in Bayern.

■ Anteil Einbürgerungen aus EU-Staaten an allen Einbürgerungen 2020 – Prozent –

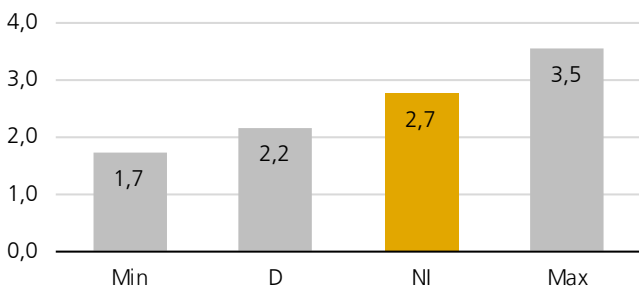


Der Indikator ausgeschöpftes Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Zahl der Einbürgerungen auf die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von 10 Jahren und mehr. Das aEP ist ein internationaler Indikator vor allem für eine erfolgreiche rechtliche Integration.

In Niedersachsen lag das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential 2020 bei 2,7 % und damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 2,2 %. Die höchsten Ausschöpfungsquoten erreichten Thüringen (3,5 %) und Sachsen (3,4 %). Dagegen wurden im Saarland (1,7 %) sowie in Baden-Württemberg, Berlin und Nordrhein-Westfalen (jeweils 1,8 %) deutlich weniger Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 10 Jahren eingebürgert.

Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential
T4

■ Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential 2020 – Prozent –



Die Niveaus der ausgeschöpften Einbürgerungspotentiale haben sich in den Ländern seit 2015 nicht wesentlich verändert. In Hamburg und Thüringen waren die Ausschöpfungsquoten am höchsten und lagen im Durchschnitt der Jahre 2015 bis 2020 bei 3,6 % bzw. 3,5 %. Besonders niedrige durchschnittliche Quoten erreichten Berlin (1,8 %), Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und das Saarland (jeweils 2,0 %). In Niedersachsen betrug der Durchschnitt 2,8 %, wobei das Einbürgerungspotential 2019 einen deutlichen brexit-bedingten Anstieg erfuhr (+0,7 Prozentpunkte auf 3,4 %), um 2020 wieder auf das Niveau von 2018 zu sinken (2,7 %).

Informationen:

Bevölkerungszahlen, Geburten und Sterbefälle, Zu- und Fortzüge:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): [GENESIS-Online](#): Statistiken Bevölkerung (124), Geburten, Geburtenziffer, Sterbefälle (126) und Wanderungen (127)
- [LSN-Onlinedatenbank](#): Bevölkerungsfortschreibung (100), Natürliche Bevölkerungsbewegung (110) und Wanderungsstatistik (120)
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#) > Bevölkerung
- **Ausländerinnen und Ausländer aus dem Ausländerzentralregister**: Statistisches Bundesamt (Destatis): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit - Ausländische Bevölkerung - [Ergebnisse des Ausländerzentralregisters Fachserie 1 Reihe 2](#)
- [LSN-Onlinedatenbank](#): Ausländerzentralregister (105)
- Einbürgerungen: Statistisches Bundesamt (Destatis): Bevölkerung. [Einbürgerungen Fachserie 1 Reihe 2.1](#)
- [Bundesamt für Migration und Flüchtlinge](#)
- [Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung](#): Integration > Migration und Teilhabe > Monitoring
- Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN): Themenbereiche > Analysen > [Integrationsmonitoring Niedersachsen](#)

Autorin: Dr. Margot Thomsen

Tabellen Bevölkerung

1. Bevölkerungsstand und Dichte 31.12.

Land	Einwohner/-innen am 31.12.			Länderanteil	Anteil der Ausländer/-innen	Anteil EU-Ausländer/-innen AZR an Ausländer/-innen AZR ¹⁾	Einwohner/-innen je qkm ²⁾	Veränderung der Zahl der Einwohner/-innen			
	2015	2019	2020					2020		2020/2015 ³⁾	2020/2019
	Anzahl							%		Anzahl	%
Baden-Württemberg	10 879 618	11 100 394	11 103 043	13,4	16,1	49,3	311	+2,1	+0,0		
Bayern	12 843 514	13 124 737	13 140 183	15,8	13,7	50,5	186	+2,3	+0,1		
Berlin	3 520 031	3 669 491	3 664 088	4,4	19,6	36,9	4 112	+4,1	-0,1		
Brandenburg	2 484 826	2 521 893	2 531 071	3,0	5,2	36,5	85	+1,9	+0,4		
Bremen	671 489	681 202	680 130	0,8	19,0	30,5	1 619	+1,3	-0,2		
Hamburg	1 787 408	1 847 253	1 852 478	2,2	16,8	31,1	2 453	+3,6	+0,3		
Hessen	6 176 172	6 288 080	6 293 154	7,6	16,9	44,0	298	+1,9	+0,1		
Mecklenburg-Vorpommern	1 612 362	1 608 138	1 610 774	1,9	4,8	41,2	69	-0,1	+0,2		
Niedersachsen	7 926 599	7 993 608	8 003 421	9,6	9,9	41,0	168	+1,0	+0,1		
Nordrhein-Westfalen	17 865 516	17 947 221	17 925 570	21,6	13,8	38,2	525	+0,3	-0,1		
Rheinland-Pfalz	4 052 803	4 093 903	4 098 391	4,9	11,8	46,8	206	+1,1	+0,1		
Saarland	995 597	986 887	983 991	1,2	11,8	47,4	383	-1,2	-0,3		
Sachsen	4 084 851	4 071 971	4 056 941	4,9	5,3	34,5	220	-0,7	-0,4		
Sachsen-Anhalt	2 245 470	2 194 782	2 180 684	2,6	5,3	31,9	107	-2,9	-0,6		
Schleswig-Holstein	2 858 714	2 903 773	2 910 875	3,5	8,6	36,9	184	+1,8	+0,2		
Thüringen	2 170 714	2 133 378	2 120 237	2,5	5,4	37,9	131	-2,3	-0,6		
Deutschland	82 175 684	83 166 711	83 155 031	100	12,7	42,8	233	+1,2	-0,0		
Westdeutschland	66 057 430	66 967 058	66 991 236	80,6	13,8	43,8	269	+1,4	+0,0		
Ostdeutschland	16 118 254	16 199 653	16 163 795	19,4	8,5	36,4	148	+0,3	-0,2		

1) Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2020 nach dem Ausländerzentralregister (AZR) war bundesweit etwa 8 % höher als die Zahl nach der Bevölkerungsfortschreibung.

2) Bodenfläche insgesamt am 31.12.2019.

3) Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik und als Folge die Entwicklung des Bevölkerungsstandes ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

Quelle (EU-Ausländerinnen und -Ausländer): Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2020

1.a Bevölkerungsstand und Dichte 31.12.

Land	Anteil der unter 18-Jährigen	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	Anteil der 65-Jährigen und Älteren	Anteil der Frauen 15 bis unter 50 Jahre ¹⁾	Jugendquotient ²⁾	Altersquotient ³⁾	Durchschnittsalter	Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt	
								Frauen	Männer
								nach Sterbetafel 2018/2020	
2020							2019	Jahre	
%									
Baden-Württemberg	17,0	62,4	20,6	20,7	31,5	34,1	43,6	84,3	79,9
Bayern	16,6	62,7	20,7	20,8	30,4	34,1	43,9	83,9	79,5
Berlin	16,7	64,1	19,3	23,0	29,3	30,9	42,6	83,3	78,4
Brandenburg	15,9	58,8	25,2	17,3	30,6	44,1	47,2	83,5	77,8
Bremen	16,5	62,3	21,2	21,2	30,6	35,2	43,6	82,6	77,3
Hamburg	16,9	64,9	18,2	23,7	29,6	28,8	42,1	83,5	78,8
Hessen	16,8	62,2	21,0	20,7	31,2	34,8	43,9	83,6	79,3
Mecklenburg-Vorpommern	15,3	58,9	25,8	17,4	29,6	45,1	47,2	83,1	76,9
Niedersachsen	16,7	61,0	22,3	19,7	31,9	37,9	44,7	83,1	78,3
Nordrhein-Westfalen	16,8	61,8	21,4	20,4	31,5	35,8	44,2	82,9	78,4
Rheinland-Pfalz	16,4	61,4	22,3	19,6	30,8	37,4	44,9	83,2	78,8
Saarland	14,9	60,7	24,4	18,7	28,3	41,5	46,4	82,3	77,6
Sachsen	15,9	57,4	26,7	18,0	31,6	47,8	46,9	83,8	77,9
Sachsen-Anhalt	14,8	57,8	27,4	16,8	29,2	48,8	47,9	82,8	76,5
Schleswig-Holstein	16,2	60,4	23,4	19,4	31,2	40,0	45,4	83,1	78,4
Thüringen	15,3	58,0	26,7	17,2	30,0	47,4	47,4	83,3	77,7
Deutschland	16,5	61,5	22,0	20,1	30,9	36,9	44,5	83,4	78,6
Westdeutschland	16,7	62,0	21,3	20,5	31,1	35,5	[g]	[g]	[g]
Ostdeutschland	15,8	59,4	24,8	18,7	30,2	42,9	[g]	[g]	[g]

1) An der weiblichen Bevölkerung.

2) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

3) Anzahl der 65-Jährigen und Älteren je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

2. Lebendgeborene

Land	Lebendgeborene			Lebendgeborene je 1 000 Einwohner/-innen		Geburten-überschuss/-defizit ¹⁾ je 1 000 Einwohner/-innen	Veränderung der Zahl der Lebendgeborenen		Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) ²⁾ Frauen
	2015	2019	2020	2015	2020		2020/2015	2020/2019	
	Anzahl						%		Anzahl
Baden-Württemberg	100 269	108 985	108 024	9,2	9,7	-0,7	+7,7	-0,9	1,55
Bayern	118 228	128 227	128 764	9,2	9,8	-1,1	+8,9	+0,4	1,55
Berlin	38 030	39 503	38 693	10,8	10,6	+0,3	+1,7	-2,1	1,38
Brandenburg	19 112	19 329	18 998	7,7	7,5	-6,2	-0,6	-1,7	1,57
Bremen	6 509	7 149	6 968	9,7	10,2	-1,7	+7,1	-2,5	1,55
Hamburg	19 768	20 940	20 431	11,1	11,0	+1,1	+3,4	-2,4	1,42
Hessen	56 889	60 062	59 389	9,2	9,4	-1,7	+4,4	-1,1	1,51
Mecklenburg-Vorpommern	13 298	12 630	12 061	8,2	7,5	-6,1	-9,3	-4,5	1,49
Niedersachsen	67 183	73 286	74 119	8,5	9,3	-2,9	+10,3	+1,1	1,61
Nordrhein-Westfalen	160 468	170 391	170 038	9,0	9,5	-2,5	+6,0	-0,2	1,55
Rheinland-Pfalz	34 946	37 173	37 632	8,6	9,2	-2,8	+7,7	+1,2	1,57
Saarland	7 511	8 006	8 155	7,5	8,3	-5,7	+8,6	+1,9	1,48
Sachsen	36 466	34 491	33 383	8,9	8,2	-7,1	-8,5	-3,2	1,54
Sachsen-Anhalt	17 415	16 618	16 113	7,8	7,4	-8,1	-7,5	-3,0	1,55
Schleswig-Holstein	23 549	24 653	24 385	8,2	8,4	-3,7	+3,6	-1,1	1,51
Thüringen	17 934	16 647	15 991	8,3	7,5	-6,7	-10,8	-3,9	1,54
Deutschland³⁾	737 575	778 090	773 144	9,0	9,3	-2,6	+4,8	-0,6	1,53
Westdeutschland	595 320	638 872	637 905	9,0	9,5	-1,9	+7,2	-0,2	1,55
Ostdeutschland	142 255	139 218	135 239	8,8	8,4	-5,3	-4,9	-2,9	1,54

1) Anzahl der Lebendgeborenen minus Anzahl der Gestorbenen.

2) Total fertility rate (TFR) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters; Ostdeutschland ohne Berlin.

3. Wanderungssaldo

Land	Wanderungssaldo insgesamt ¹⁾ (Zuzüge - Fortzüge)			Davon		Wanderungssaldo insgesamt je 1 000 Einwohner/-innen			Veränderung des Wanderungssaldos insgesamt	
				über die Grenzen des Bundesgebietes	innerhalb des Bundesgebietes					
	2015	2019	2020	2020		2015	2019	2020	2020/2015 ²⁾	2020/2019
Anzahl										
Baden-Württemberg	+170 511	+37 782	+13 544	+27 643	-14 099	+15,8	+3,4	+1,2	-156 967	-24 238
Bayern	+163 960	+58 548	+33 238	+30 993	+2 245	+12,9	+4,5	+2,5	-130 722	-25 310
Berlin	+41 085	+23 231	-1 958	+17 271	-19 229	+11,8	+6,4	-0,5	-43 043	-25 189
Brandenburg	+37 667	+22 914	+24 812	+5 374	+19 438	+15,3	+9,1	+9,8	-12 855	+1 898
Bremen	+10 465	-774	+489	+3 198	-2 709	+15,8	-1,1	+0,7	-9 976	+1 263
Hamburg	+19 998	+5 003	+4 057	+7 640	-3 583	+11,3	+2,7	+2,2	-15 941	-946
Hessen	+90 312	+28 517	+16 060	+23 235	-7 175	+14,8	+4,5	+2,6	-74 252	-12 457
Mecklenburg-Vorpommern	+19 973	+8 043	+12 581	+3 968	+8 613	+12,5	+5,0	+7,8	-7 392	+4 538
Niedersachsen	+123 347	+35 029	+34 293	+27 149	+7 144	+15,7	+4,4	+4,3	-89 054	-736
Nordrhein-Westfalen	+263 976	+47 256	+24 211	+29 446	-5 235	+14,9	+2,6	+1,4	-239 765	-23 045
Rheinland-Pfalz	+52 129	+20 416	+17 328	+15 172	+2 156	+13,0	+5,0	+4,2	-34 801	-3 088
Saarland	+12 449	+2 162	+2 876	+3 265	-389	+12,6	+2,2	+2,9	-9 573	+714
Sachsen	+47 096	+15 612	+14 399	+8 943	+5 456	+11,6	+3,8	+3,5	-32 697	-1 213
Sachsen-Anhalt	+24 457	+2 428	+3 839	+4 458	-619	+11,0	+1,1	+1,8	-20 618	+1 411
Schleswig-Holstein	+37 344	+17 521	+19 065	+7 581	+11 484	+13,1	+6,0	+6,6	-18 279	+1 544
Thüringen	+24 633	+3 372	+1 417	+4 915	-3 498	+11,4	+1,6	+0,7	-23 216	-1 955
Deutschland	+1139 402	+327 060	+220 251	+220 251	[x]	+14,0	+3,9	+2,6	-919 151	-106 809
Westdeutschland	+944 491	+251 460	+165 161	+175 322	[x]	+14,4	+3,8	+2,5	-779 330	-86 299
Ostdeutschland	+194 911	+75 600	+55 090	+44 929	[x]	+12,2	+4,7	+3,4	-139 821	-20 510

1) Einschließlich unbekanntes Ausland sowie einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“.

2) Die Ergebnisse der Wanderungsstatistik ab Berichtsjahr 2016 sind aufgrund methodischer Änderungen, technischer Weiterentwicklungen der Datenlieferungen aus dem Meldewesen an die Statistik sowie der Umstellung auf ein neues statistisches Aufbereitungsverfahren nur bedingt mit den Vorjahreswerten vergleichbar.

4. Einbürgerungen

Land	Eingebürgerte ¹⁾			Anteil Eingebürgerte aus EU-Staaten	Eingebürgerte je 1 000 Ausländer/-innen 31.12.		Ausgeschöpftes Einbürgerungs- potential ²⁾	Veränderung der Zahl der Eingebürgerten	
	2015	2019	2020		2015	2020		2020/2015	2020/2019
	Anzahl			%	Anzahl		%		
Baden-Württemberg	17 546	19 110	15 945	29,0	11	9	1,8	-9,1	-16,6
Bayern	13 373	20 975	20 190	34,4	8	10	2,4	+51,0	-3,7
Berlin	6 303	6 830	6 410	22,8	11	8	1,8	+1,7	-6,1
Brandenburg	857	1 040	845	31,4	10	6	2,7	-1,4	-18,8
Bremen	1 747	1 785	1 590	14,5	16	12	3,0	-9,0	-10,9
Hamburg	5 891	5 840	4 505	17,9	21	14	2,9	-23,5	-22,9
Hessen	11 845	13 780	11 915	27,9	13	10	2,3	+0,6	-13,5
Mecklenburg-Vorpommern	448	535	510	24,5	7	6	2,9	+13,8	-4,7
Niedersachsen	7 988	10 930	8 880	21,8	12	10	2,7	+11,2	-18,8
Nordrhein-Westfalen	26 573	30 680	24 695	21,9	12	9	1,8	-7,1	-19,5
Rheinland-Pfalz	5 756	6 065	4 840	30,4	15	9	2,4	-15,9	-20,2
Saarland	1 232	1 035	950	32,6	12	7	1,7	-22,9	-8,2
Sachsen	1 225	2 090	1 775	21,7	7	8	3,4	+44,9	-15,1
Sachsen-Anhalt	607	710	695	18,0	7	6	2,9	+14,5	-2,1
Schleswig-Holstein	2 934	3 425	2 835	22,8	15	10	3,0	-3,4	-17,2
Thüringen	549	790	710	19,0	7	6	3,5	+29,3	-10,1
Deutschland	107 317	128 905	109 880	25,8	12	10	2,2	+2,4	-14,8
Westdeutschland	94 885	113 625	96 345	26,7	12	10	[x]	+1,5	-15,2
Ostdeutschland	9 989	11 995	10 945	22,8	10	7	[x]	+9,6	-8,8

1) Aus Datenschutzgründen sind die Absolutwerte ab 2018 jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Angaben für Deutschland einschließlich Einbürgerungen im Ausland lebender Personen (2015: 2 443 Personen, 2019: 3 280 Personen, 2020: 2 590 Personen).

2) Das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Einbürgerungen im Inland auf die seit mindestens 10 Jahre im Inland lebende ausländische Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres. Quelle (Ausländerinnen und Ausländer): Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2020